

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 95/96 (1930)
Heft: 2

Nachruf: Gaggini, Rocco

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

profilen von Reichenau bis zum Bodensee. Das Rheindelta im Bodensee wurde bereits in den Jahren 1911 und 1921 aufgenommen. Es ist beabsichtigt, jeweilen in zehnjährigen Perioden, also zunächst im Jahre 1931, die Aufnahme des Rheindelta zu wiederholen.

Aufnahmen am Alten Rhein. Die fortgesetzte Verschlammung des alten Rheinlaufes zwischen St. Margrethen und dem Bodensee erfordert Massnahmen für die Schlammbefuhr, wobei eine möglichst weitgehende Berücksichtigung der Schifffahrt angestrebt wird. Das Amt hat es übernommen, die hydrographischen Verhältnisse des alten Rheinlaufes abzuklären und die Unterlagen für die Projektierungsarbeiten zu beschaffen. Es wurde hierzu in Rheineck schon 1928 eine Limnigraphenanlage erstellt; ferner sind im Jahre 1928 221, im Jahre 1929 241 Querprofile aufgenommen worden. Nachdem bereits 1928 ein Wasserspiegellängenprofil aufgenommen worden war, sind 1929 weitere drei Wasserspiegellängenprofile bei verschiedenen Seeständen bestimmt worden; ferner ist eine topographische Aufnahme des Mündungsgebietes im Bodensee durchgeführt worden (Deltaaufnahme); die im Jahre 1928 versenkten Schlamm-sammler wurden periodisch geleert, die tägliche Bestimmung des Schlammgehaltes des Wassers an drei Stellen wurde fortgeführt; die Bestimmung der Masse der in der zehnjährigen Periode von 1919 bis 1929 erfolgten Schlammablagerung ist zu Ende geführt. Die Aufnahmen sind hiermit bis auf einige Erhebungen über Schlammablagerung in den Schlammkästen und Schlammführung des Wassers beendet. Die Ergebnisse der im Berichtjahr beendigten Aufnahmen wurden dem Kanton St. Gallen zuhanden der Rheinbauleitung abgeliefert.

Geschiefbeführung. Die Schlammablagerungen im Staugebiet der Kraftwerkes Mühleberg wurden im gleichen Rahmen wie bisher auch dieses Jahr ermittelt. An der Saane bei Gümnenen wurden Wasserspiegelaufnahmen zur Ergänzung früherer Erhebungen über die Geschiefbeführung gemacht.

Stationen der eidgen. Zentralanstalt für das forstliche Versuchswesen. Da im Jahre 1929 wenig Hochwasser auftraten, konnten die für höhere Wasserstände nötigen Eichmessungen an den zwei Stationen in Wasen im Emmental noch nicht vorgenommen werden. (Fortsetzung folgt)

NEKROLOGE.

† Rocco Gaggini. Am 21. Mai ist in Lugano Ingenieur Rocco Gaggini einem Schlaganfall erlegen. Der Verstorbene wurde zu Gentilino im Tessin am 16. August 1852 geboren. Nach Absolvierung der Ingenieurschule am Eidgen. Polytechnikum in den Jahren 1874 bis 1878 betätigte er sich während fünf Jahren bei den Bauten der Gotthard-Bahn, besonders der Monte Ceneri-Linie. Die folgenden Jahre war er erfolgreich im Ausland tätig, und zwar bei Bahnbauten der Linie Pyraus-Athen-Peloponnes und beim Borgallo-Tunnel der Strecke Parma-Spezia. In die Heimat zurückgekehrt, übernahm er als Unternehmer oder als bauleitender Ingenieur von Unternehmer-Firmen Arbeiten beim Bau der Gotthard-Befestigungen in Airolo, der Strassenbauten in der Val Marobbia, der Stansstad-Engelberg-Bahn, und schliesslich die Installationsarbeiten in Iselle für den Bau des Simplon-Tunnels. Im Jahre 1901 eröffnete Gaggini ein Ingenieurbureau in Lugano und widmete sich mit unermüdlicher Energie den verschiedensten privaten und öffentlichen Unternehmungen. Seine Vielseitigkeit befähigte ihn zur Bekleidung verschiedener öffentlicher Aemter. Von seiner regen Tätigkeit als Ingenieur in seiner engern Heimat sei nur die Projektierung und Bauleitung des Verzasca-Werkes in den Jahren 1905 bis 1908 genannt, dessen eigentlicher Schöpfer er war.

Seit einigen Jahren leidend, zog sich Rocco Gaggini mehr und mehr zurück und widmete sich, selber unverheiratet geblieben, der Familie seines Bruders, und seine alten Freunde bekamen ihn nur selten noch zu sehen. Alle, die ihn gekannt haben, sei es als Ingenieur und Unternehmer, als zuverlässigen Berater in öffentlichen Angelegenheiten oder ihm als Freund oder Verwandten nahe gestanden sind, werden ihm das beste Andenken bewahren. A. G.

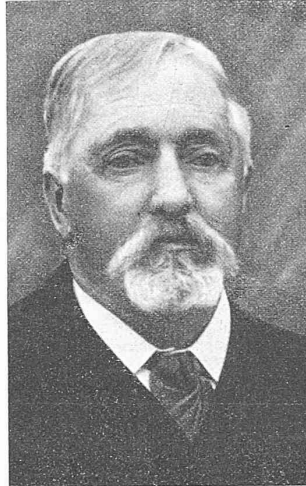
MITTEILUNGEN.

Versuchsfeld für 2 Mill. Volt. Aus der Erkenntnis heraus, dass Ueberschläge im praktischen Betriebe fast stets auf schnell veränderliche Vorgänge zurückzuführen sind, haben in neuerer Zeit Untersuchungen an Hochspannungsisolatoren mit elektrischem Spannungstoss und Hochfrequenz eine wachsende Bedeutung erlangt. Führende Isolatorfabriken haben sich daher nicht nur Anlagen für die Massenprüfung von Isolatoren mit diesen Spannungsarten angegliedert, sondern auch die Einrichtungen ihrer Versuchs- und Forschungsarbeiten mit Stoss-Spannung und Hochfrequenz ausgebaut. Bemerkenswert ist in dieser Hinsicht die neue Anlage der Porzellanfabrik Hermsdorf in Thüringen, über die wir den „VDI-Nachrichten“ vom 9. April folgendes entnehmen. Mit der nach dem Marxschen Vervielfachungsverfahren arbeitenden Stossanlage können bei einer Versechsfachungs-Schaltung 1 Mill. V und bei einer Verzweifachungs-Schaltung 2 Mill. V gegen Erde erzeugt werden. Die einzelnen Kondensatoren besitzen eine Kapazität von je 9000 cm, die mittlere Stosskapazität der 1 Mill. V-Anlage beträgt 1500 cm, die der 2 Mill. V-Anlage 750 cm. Die Kondensatoren werden über hohe Widerstände mit Gleichspannung aufgeladen, die durch einen mechanischen Gleichrichter erzeugt wird. Nach dem Aufladen werden die Kondensatoren durch Ansprechen der Zwischenfunkenstrecken in Reihe geschaltet. Die Schlagweite der Zünd- und Zwischenfunkenstrecken wird mit Hilfe von Motoren vom Schaltpult aus eingestellt, wobei Endabschalter die Motoren beim Höchstabstand der Kugeln ausschalten und eine Ueberbeanspruchung der Kondensatoren verhindern. Als Messfunkenstrecken dienen bei Spannungen bis zu 900 000 bzw. 1,3 Mill. V max. (isolierte Anordnung)

Funkenstrecken mit Kugeln von 50 bzw. 75 cm Ø; noch höhere Spannungen werden gegenwärtig durch Messen der Spannungen gegen Erde ermittelt, doch ist zum direkten Messen auch dieser Spannungen eine Funkenstrecke mit Kugeln von 2 m Durchmesser bereits vorgesehen. Die Stossanlage lässt sich auch, z. B. um die Beanspruchung der Isolatoren durch Wanderwellen untersuchen zu können, an eine im Freiluft-Versuchsfeld errichtete 300 m lange Doppelleitung anschliessen, wobei es nach Ankopplung einer Binderschen Schleifenleitung möglich ist, den Anstieg der Wanderwellenstirn versuchsmässig zu bestimmen.

Zur Erzeugung hochfrequenter Spannungen bis 1,5 Mill. V max gegen Erde bei 30 000 Per. dient ein Tesla-Transformator, bei dem, auch während der Versuche, die Kopplung zwischen Primär- und Sekundärspule und damit die Dämpfung der sekundären Schwingungen durch Heben und Senken der Sekundärspule mit Hilfe eines vom Schaltpult aus gesteuerten Motors in weiten Grenzen verändert werden kann. Als Primärkapazität werden die mit Gleichspannung aufgeladenen Kondensatoren der 1 Mill. V-Stossanlage benutzt, die sich für diese Verwendung parallel schalten lassen und sich über die Zündfunkenstrecke und die Primärspule des Transformators entladen. Als Zündfunkenstrecke dient die Strecke der Stossanlage, während die Spannung auf der Sekundärseite mit der parallel geschalteten 75 cm-Kugelfunkenstrecke gemessen wird.

Journées de l'Ingénieur en Belgique. La Fédération des Associations belges d'Ingénieurs a organisé, du 17 au 21 juin, sous la présidence d'honneur du Roi, une grande manifestation intitulée „Journées de l'Ingénieur“ pour commémorer le centenaire de l'indépendance belge. Les participants, au nombre de près de 1500, visitèrent les expositions de Liège et d'Anvers, et firent de nombreuses excursions techniques. Ces différentes visites leur permirent de se rendre compte du bel effort accompli dans tous les domaines par la Belgique depuis 1830. Dans une séance académique, deux orateurs, M. Lucien Graux et le Colonel Georges Moulart exposèrent, le premier l'action de l'ingénieur dans le développement économique et industriel de la Belgique au cours des cent années d'indépendance, et le second le rôle de l'ingénieur belge dans le développement économique de la Colonie. Les organisateurs intercalèrent entre les excursions techniques des visites



ROCCO GAGGINI
INGENIEUR

16. Aug. 1852

21. Mai 1930